

# Dank Haien und Piranhas zur neuen Bestzeit

**Gigathlon** In 30 Tagen startet der Ausdauer-Event im Mittelland – das az Regionalsportteam nimmt sich und dem Anlass den Puls

Monique Iseli ist klein (157 cm), sympathisch und lacht viel. Sie sagt: «Ich sehe überhaupt nicht aus wie eine Extremsportlerin.» Stimmt. Nichts deutet darauf hin, dass die 19-jährige Praktikantin aus dem Regionalsportressort Höchstleistungen über einen längeren Zeitraum erbringen könnte. Dabei ist ihr nur das Extreme gut genug: Iseli spielt Handball in der 4. Liga bei Langenthal.

Iselis nächstes Projekt steht unmittelbar bevor: Sie ist Mitglied in einem von zwei AZ-Teams, welche sich vom 30. Juni bis 1. Juli auf die zweitägige Gigathlon-Reise durchs Mittelland begeben. Iseli und ihre Teamkollegen werden nicht nur laufen, biken, schwimmen, radfahren und skaten, sie werden ihre Eindrücke jeweils online stellen und so die AZ-Community auf Facebook oder Twitter auf dem neuesten Leidensstand halten.

In der Schweiz gibt es überdurchschnittlich viele Monique Iselis. Ausdauer- und Extremsportarten erfreuen sich hierzulande ungebrochener Beliebtheit. Das trifft auch auf den Gigathlon zu. Die Mischung aus Sportveranstaltung, Abenteuerreise, Teamerlebnis und persönlicher Grenzerfahrung findet in diesem Jahr zum elften Mal statt. Rund 6000 Sportlerinnen und Sportler werden ihre Limiten ausreizen. Mit welchen Erwartungen die AZ-Sportler ins Gigathlon-Abenteuer steigen, lesen Sie nachfolgend und danach regelmässig online. (DWS)

[az](#) ausserdem zum Thema

Ein Dossier zum Gigathlon 2012 finden Sie online.



Ab durchs Mittelland: Das Regionalsportteam (v.l.) Patrick Pensa, Monique Iseli, Michael Schenk, Marie-Christine Andres und Rainer Sommerhalder. BÜTSCHI

**PATRICK PENZA:** Rad



« Ich bin ehemaliger Wettkampfschwimmer. Ausdauersport ist also kein Fremdwort für mich, Höhenmeter aber schon. 3600 muss ich

überwinden. Scheltenpass, Passwang, Stafflegg: Wenn ich die Radroute nur durchlese, bekomme ich einen Hungerast. Ich trainiere seit einem Monat auf dem Rennrad – davor konnte ich mich nicht überwinden. Bis zum Gigathlon sollte ich ungefähr 1000 Kilometer in den Beinen haben. Hoffentlich reicht das, um die zwei Tage durchzustehen. Mein Niveau einschätzen kann ich nicht. Einmal habe ich eine Ausfahrt gemacht mit einem Freund, der Velokurier ist. Er war schneller.»

**MONIQUE ISELI:** Inline Skates



« Gegen eine kleine Tour mit den Inline Skates hatte ich nie etwas einzuwenden. Anschliessend ein Sprung ins kühle Nass und ein

Eis – perfekt. Dieses Mal wird es aber nicht eine kleine Tour sein, sondern 88 Kilometer in zwei Tagen. Für eine definitiv Nicht-Extremsportlerin wie mich eine riesengrosse Herausforderung. Nervös bin ich, für das vielleicht gar nicht so ungelegene Adrenalin ist also gesorgt. Mich zu motivieren sollte auch nicht das Problem sein. Vielleicht benötige ich nach dem Gigathlon jedoch mehr als ein kühles Bad und eine Glace, um wieder auf die Beine zu kommen.»

**MARIE-CHRISTINE ANDRES:** Lauf



« Zweimal habe ich das Abenteuer Gigathlon schon erlebt – 2007 als Inlinerin in einem Fünfer-Team und 2009 zusammen mit

meinem Mann als «Couple». Dabei ist mir von brütender Hitze, Gegenwind und Gewitter über Blasen an den Füßen und Sonnenbrand bis hin zu ungeplanten WC-Pausen am Strassenrand fast alles begegnet. Eingebraunt hat sich mir auch eines der (ungeschriebenen) Gigathlon-Gesetze, wonach die Strecke immer dort durchführt, wo der Weg am steilsten ist. Jetzt freue ich mich als Läuferin auf steinige und steile Kilometer, atemberaubende Natur und ein tolles Teamerlebnis.»

**MICHAEL SCHENK:** Schwimmen



« In Zeiten, da Schwarze Panther und immigrierte braune Bären durch unsere Wälder zigeunern macht man sich schon

Gedanken. Könnte ja sein, dass da irgendeinem Hobby-Aquariumianer ein Rudel Piranhas entwischt ist oder sich in irgendeinem Seaworld ein Weisser Hai verselbstständigt hat. Und wie es der Zufall dann will, sich diese «lieben» Viecher genau am Gigathlontag in den Sempachersee oder die Aare verirren. Naja, wäre ein Grund, Bestzeiten aus vergangenen Wettkampftagen zu toppen, und sich noch für die Olympischen Spiele zu empfehlen.»

**RAINER SOMMERHALDER:** Bike



« Das hat man nun vom Angebot, zu nehmen, was übrig bleibt. Gut, Schwimmen und Skaten kamen nie infrage. Schliesslich will

man weder als Treibholz auf der Aare, noch als Geisterroller auf der A1 enden. Aber Mountainbike? Als handwerkliche Niete kann ich nicht einmal einen defekten Pneu wechseln. Die Wettkampferfahrung auf dem Velo beschränkt sich auf die Anfahrt zum Spalier stehen bei der Tour de Suisse. Die letzte längere Ausfahrt endete mit einem veritablen Hungerast. Aber zum Glück ist Gigathlon Teamarbeit. Da wächst man gerne über sich hinaus – oder lässt sich stossen.»

## Die Zürcher von Platz 2 verdrängen

Am kommenden Wochenende geht das grösste Volksfest der Schweiz, das Eidgenössische Feldschieszen, über die Schiessstände. Auf 37 300-m-Schiessanlagen und 10 25/50-m-Schiessständen kann unentgeltlich das Programm geschossen werden.

Am Feldschieszen darf jedermann teilnehmen. «Wir wollen im Aargau über 14000 Schützen mobilisieren. Damit wollen wir die Zürcher bezüglich Teilnehmerzahl schlagen und ihnen so den zweiten Rang schweizweit wegnehmen», so das Ziel des Kantonalen Feldchefs Werner Stauffer. Auch Landammann Susanne Hochuli hofft, dass dies erreicht wird. Erstens mit ihrer aktiven Teilnahme und zweitens mit der Aussage am Feldschieszen-Kick-off: «Ich freue mich, wenn wir im nächsten Jahr auf diesen Anlass zurückschauen und sagen können, dass die 14000er-Marke an Teilnehmerinnen und Teilnehmern geknackt worden ist.» (AZ)

Infos zu Schiessplätzen und Schiesszeiten auf: [www.fst-ssv.ch](http://www.fst-ssv.ch).

## Baden gibt sich weiter keine Blösse

**Fussball** Selbst beim 1.-Liga-Promotion-Aufsteiger FC Zürich U21 setzte der FC Baden seine beeindruckende Siegesserie fort und siegte mit 2:0.

VON BEAT HAGER

Trotz dem Badener Siegeszug in den vergangenen Wochen wartete auf das Esp-Team in der gestrigen Nachtragspartie in Zürich eine schwierige Aufgabe. Die vom Ex-Baden-Trainer Urs Meier gecoachte Nachwuchsequipe des FC Zürich steht als erfolgreichste U21-Mannschaft der vergangenen drei Saison bereits als Aufsteiger in die neu geschaffene 1. Liga Promotion fest. Dieses Ziel streben auch die Badener an und entsprechend offensiv spielten die Badener von Beginn an auf und waren in den ersten 20 Minuten die aktivere Elf. Bereits nach sieben Minuten schien der vermeintliche Badener Führungstreffer Tatsache, doch Ref Simone Bianchi annullierte den Kopfballeitender von



Torschütze Rainer Bieli. AWA/ARCHIV

Rainer Bieli wegen Offside. Erst in der 34. Minute kamen die Einheimischen zu ihrer ersten klaren Torgelegenheit in dieser Partie, als Badener Keeper Cyril Schneider bravourös einen Kopfballeitender von Egzon Kllloqi pa-

rierte. Mit einem wirbligen und spielstarken Bieli blieben die Badener auch nach dem Seitenwechsel spielbestimmend und wurden in der 55. Minute mit dem Führungstreffer belohnt. Einen Cornerball von Luca Ladner spodierte Bieli mit einem wuchtigen Kopfballeitender zum 1:0 ins Netz. Die Stadtzürcher waren nun gefordert und strebten unter der Regie von Ivan Audino den Ausgleich an, doch die Badener Abwehr war jederzeit Herr der Lage. Für die endgültige Entscheidung war der eingewechselte Alessandro Renna kurz vor Schluss besorgt, welcher mit einem satten Weitschuss aus über 20 Metern unhaltbar zum 2:0 traf und so die Zürcher Niederlage besiegelte. Mit diesem Sieg rückt Baden vor den beiden letzten und entscheidenden Runden bis auf einen Zähler auf das zweitplatzierte Breitenrain und zwei Punkte auf Leader Old Boys vor. Für viel Brisanz ist also im Restprogramm noch gesorgt, wobei Baden noch Zofingen empfangt und in Solothurn zu Gast ist.

## Sportservice

### Fussball

**1. Liga. Gruppe 2.** Dornach - Muttentz 4:1. Zürich U21 - Baden 0:2. – **Rangliste** (alle 28 Spiele): 1. Old Boys 56. 2. Breitenrain 55. 3. Baden 54. 4. Zürich U21 51. 5. Münsingen 47. 6. Basel U21 46. 7. Solothurn 45. 8. Dornach 40. 9. Schötz 39. 10. GC U21 34. 11. Serrières 32. 12. Wangen b. O. 27 (27:47). 13. Muttentz 27 (38:68). 14. Grenchen 26. 15. Thun U21 23. 16. Zofingen 22.

### Zürich U21 - Baden 0:2 (0:0)

Heerenschürli. – 300 Zuschauer. – SR Bianchi. – Tore: 55. Bieli 0:1. 86. Renna 0:2.

**Baden:** Schneider; Zeqiraj, Skopljak, Ludäscher, Scherrer; Marjanovic (79. Renna), Saqi, Ladner (84. Koch), Sinanovic, Cardello (72. Welti); Bieli. Bemerkungen: Baden ohne Dzodan und Hollecker (beide verletzt).

**1. Liga. Gruppe 3.** Biaschesi - Muri 1:2. – **Rangliste** (alle 28 Spiele): 1. Tuggen 63. 2. Schaffhausen 60. 3. YF Juventus 58. 4. Eschen/Mauren 49. 5. St. Gallen U21 47. 6. Cham 45. 7. Rapperswil-Jona 41. 8. Mendrisio-Stabio 39 (35:30). 9. Luzern U21 39 (55:57). 10. Balzers 35. 11. Winterthur U21 29. 12. Muri 27. 13. Biaschesi 26. 14. Team Ticino U21 25. 15. Höngg 23. 16. Gossau 19.

### Biaschesi - Muri 1:2 (0:1)

Biasca. – 120 Zuschauer. – SR Skalonja. – Tore: 35. Müller 0:1. 70. Lamanna 1:1. 93. Pascariello 1:2.

**Muri:** Felder; Stadelmann, U. Huber, S. Huber, Schaub; Müller, Colacino, Chirico; Hohl (72. Hübscher); Pascariello, Yrusta (79. Trottmann). Bemerkungen: Muri ohne Lang, Madörin, Studer (beide verletzt), Streuli (gesperrt).